

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 20 (1940-1941)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

20. JAHRGANG — JULI 1941 — HEFT 11

Erfahrungen aus den Basler Wahlkämpfen

Von Ernst Weber.

Basel hat drei schwere Wahlkämpfe hinter sich. Über die Erfahrungen im «Kampf um Basel» — wie die Gesamterneuerung von Regierung und kantonalem Parlament am 9. März 1941 genannt wurde — berichteten wir in der April/Mai-Nummer der «Roten Revue». In diesem Ringen war etwas Neuartiges in Erscheinung getreten: die Propaganda- und Kampfmethoden des Landesringes und dessen Verhalten gegenüber der Arbeiterschaft. Man erinnert sich daran, wie Duttweiler und seine Basler Parteigänger sich mühten, eine Angriffsphalanx aus allen «nicht-sozialistischen» Gruppen zu bilden. Die alten bürgerlichen Parteien ließen sich darauf nicht ein, weil sie von vornherein überzeugt waren, die Regierungsmehrheit nicht brechen zu können. Die Anstrengungen des Landesringes, in die Reihen der Arbeiterschaft einzubrechen, hatten nur bei den ehemaligen kommunistischen Wählern einigen Erfolg. Die Sozialdemokraten aber hielten prachtvoll stand. Im Großen Rat errangen wir vier Mandate mehr als 1938. Politisch war von größter Bedeutung, daß neben der verstärkten parlamentarischen Vertretung die *rote Regierungsmehrheit* eine klare Vertrauenskundgebung der Stimmberechtigten quittieren konnte. Rund 13 000 legten sozialdemokratische Parteilisten ein, und unsere Regierungsvertreter Brechbühl, Ebi, Hauser, Wenk wurden mit 18 000 bis 20 000 Stimmen glänzend im Amt bestätigt. Die drei bürgerlichen Regierungsräte blieben mit 15 000 bis 16 000 Stimmen unter dem absoluten Mehr. Der Sprengkandidat des Landesringes kam nur auf 10 000 Stimmen und verzichtete darauf, im zweiten Wahlgang den Kampf gegen einen der liberalen Vertreter aufzunehmen. Dieser Verzicht war mit den halben und ganzen Geständnissen der bürgerlichen Presse der eindeutige Beweis für die politischen Pläne Duttweilers:

Kampf gegen die Sozialdemokraten — Verständigung mit den bürgerlichen Parteien!

Am 26. März wurde Genosse Dr. Fritz Hauser vom Tod viel zu früh aus seinem Werk herausgerissen. Basel war sich der Größe des Verlustes bewußt. Ehrfürchtige Trauer erfüllte die Rheinstadt. Dem Toten zollte jeder die rückhaltlose Anerkennung als Persönlichkeit von über-